

# der gemeinderat

Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis

€5,50

## Politik & Gesellschaft



### Kulturpolitik

Freiraum schaffen  
zahlt sich aus

## Wirtschaft & Finanzen

### Energie-Contracting

Klima schützen und  
den Etat entlasten

## Umwelt & Verkehr

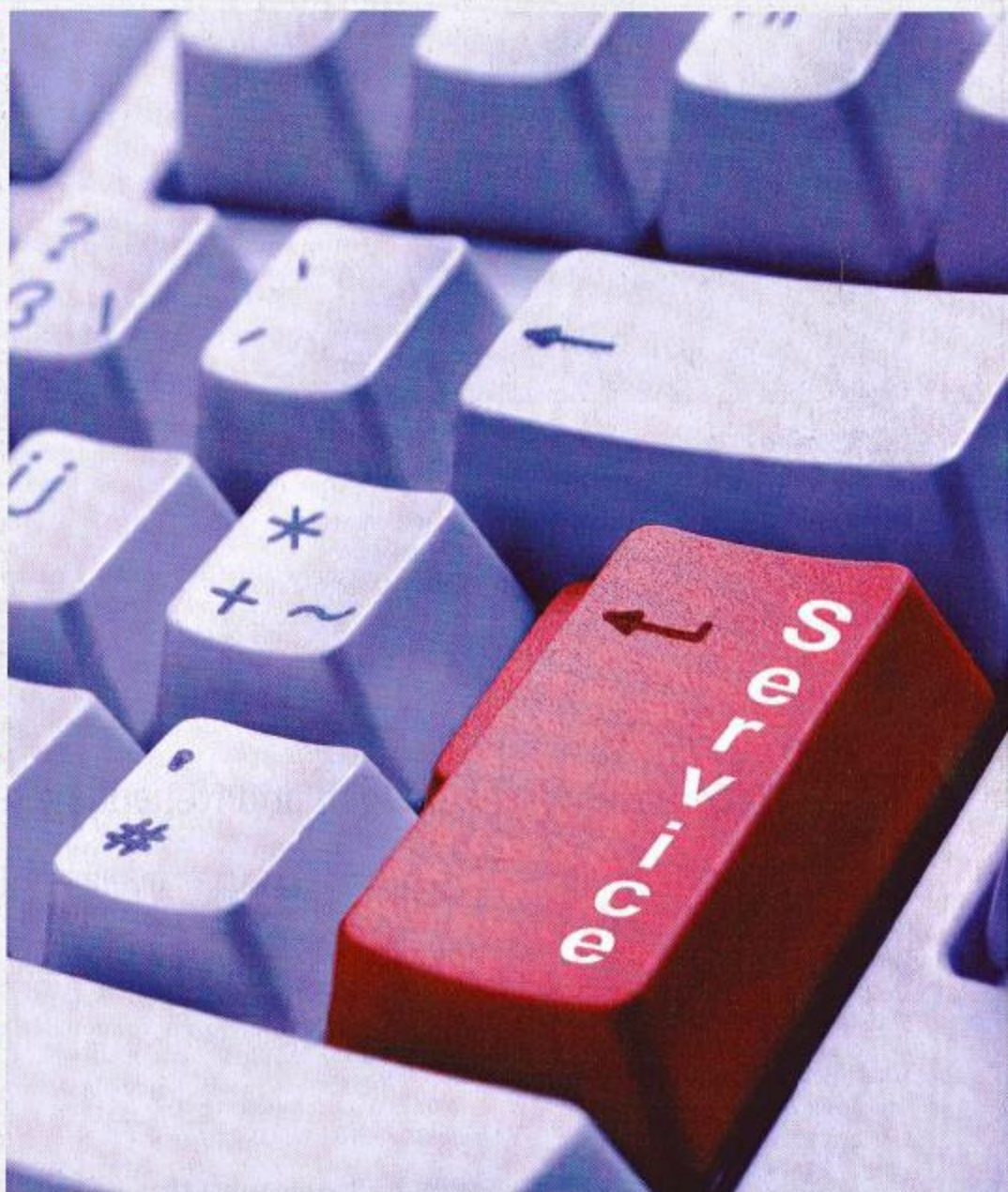
### Wasserwirtschaft

Sinkender Verbrauch  
belastet die Netze

## Parlament & Verwaltung

### Personalwesen

Rezepte gegen die  
Demografie-Lücke



## EU-Dienstleistungsrichtlinie

# Künftig Service ohne Grenzen?



Fotos: Bauconcept

**Musicalaufführung in der „Hartharena“: Die Mehrzweckhalle in Hartha ist ein wichtiges Element der Infrastruktur für die Kultur und den Sport in der Kleinstadt.**

## Bautafel

### „Hartharena“

**Projekt:** Mehrzweckhalle/Dreifeld-Sporthalle „Hartharena“

**Bauherr:** Stadt Hartha (Sachsen)

**Betreiber:** Sport- und Kulturbetrieb Hartha

**Generalplanung:** Bauconcept Planungsgesellschaft, Lichtenstein (Sachsen)

**Bauausführung:** Durch rund 30 Unternehmen aus Sachsen (Anteil am realisierten Bauvolumen: fast 70 Prozent)

**Bauzeit:** September 2006 bis November 2007

**Investitionskosten:** 5,2 Mio. Euro

# Unter einem Dach

Kultur und Sport sind wichtige Elemente für ein reges, vielfältiges Gemeindeleben. In Hartha haben beide Bereiche ein neues, attraktives „Zuhause“ bekommen.

**M**it der neu erbauten Mehrzweckhalle ist in der Stadt Hartha (7600 Einwohner) im sächsischen Städtedreieck Dresden-Chemnitz-Leipzig ein modernes Zentrum für Sport-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen entstanden. Eine besondere Herausforderung für die Planer stellte dabei die Unterbringung von Sport und Kultur unter einem Dach dar: Es sollte eine Dreifeld-Schulsporthalle mit einem Bühnenbereich und einem erweiterten Raumprogramm für schulische Ganztagsangebote kombiniert werden.

Die „Hartharena“, so der Name der Halle, stellt sich als geschlossener Kubus dar, der für den Standort neben dem Gymnasium eine markante städtebauliche Aufwertung bewirkt. Das teilweise zweigeschossige Bauwerk wurde als Montagebau mit umlaufenden Porenbetonaußenwänden und Stahlbetonstützen errichtet. Einen besonderen Blickfang bildet die große Stahl-Glas-Fassade als transparenter Übergang vom Stadtraum ins Foyer.

Für den Bau galten strenge wirtschaftliche Rahmenbedingungen, sodass die Farbgebung zu einem wichtigen

Gestaltungsmittel wurde. Die Fassade ist hellgelb mit dunkelgrauen Kontrastflächen, im Inneren dominieren intensive Farben wie Blau, Grün, Rot und Melonengelb. Die kräftige Farbigkeit und robuste Benutzeroberflächen sollen zu einem intensiven Gebrauch des Gebäudes animieren.

## Herausragende Akustik

Die Sportfläche der Halle ist in drei Felder teilbar, denen jeweils Umkleideräume mit Sanitäreinrichtungen angegliedert sind. Eine Besonderheit stellt die an die Hallenlängsseite angrenzende, 10 mal 15 Meter große Bühne dar. Sie ist durch eine bewegliche Trennwand vom Spielfeldareal abgetrennt, das bei Aufführungen als Zuschauerraum dient. Räume für die Ganztagsangebote des Gymnasiums, darunter ein Atelier und ein „Botanikkabinett“, runden die vielfältige Hallenfunktionalität ab. Die Akustik spielte bei der Planung eine herausragende Rolle. Im Hinblick auf einen sauberen Klang bei Aufführungen wurden die Strömungsgeräusche der Lüftungsanlage auf ein Minimum reduziert,

der Nachhall in der Halle durch spezielle Akustik-Flächen im Dach- und Wandbereich gedämpft.

Die Halle ist für über 2000 Besucher konzipiert, wobei auf Tribünen und auf den bestuhlbaren Bereichen 550 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Für die optimale Nutzung und Vermarktung der Halle hat die Stadt Hartha einen Eigenbetrieb gegründet.

## Kontakt

### Stadt Hartha

Ronald Fischer (Leiter Bauamt)

Tel. 03 43 28/5 21 60

bauamt@hartha.de

www.hartha.de



**Blickfang:** Die große Stahl-Glas-Fassade ist transparenter Übergang vom Stadtraum ins Foyer der Halle.